

Mit neuen Spitzenkandidaten

Von Karl Brodschneider

Noch sind es 13 Monate bis zur Gemeinderatswahl in den steirischen Gemeinden. Als Vorbereitung darauf sollen in den nächsten zwei Monaten in allen Gemeinden Ortsparteitage abgehalten werden. In etlichen Gemeinden gab es in den vergangenen Wochen einen Bürgermeisterwechsel, um mit neuen Kräften (und dann schon der Bevölkerung bekannten Gesichtern) in die Wahl ziehen zu können.



Foto: Privat

Franz Lindschinger

Anfang Jänner wurde Franz Lindschinger zum neuen Bürgermeister der Gemeinde St. Josef in Weststeiermark gewählt. In dieser Funktion folgte er Franz Neumann, der 18 Jahre lang die Geschicke der Gemeinde gelenkt hat. Lindschinger ist 43 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Beruflich arbeitet er als Elektrotechniker in Graz.

Im öffentlichen Leben ist er in verschiedenen Funktionen tätig. Seit über 20 Jahren ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr St. Josef, seit neun Jahren deren Kommandant. 13 Jahre lang war er Sektionsleiter im Sportverein. Dem Gemeinderat gehört er seit dem Jahr 2000 an.

Im 15-köpfigen Gemeinderat hat die ÖVP neun Mandate (davon drei Frauen). Ziele für das heurige Jahr sind unter anderem die Aktivierung einer zweiten Kindergartengruppe, die Straßensanierung nach dem fast abgeschlossenen Kanalbau und die Erweiterung der gemeindeeigenen Kläranlage. St. Josef zählt 1340 Einwohner. Die ÖVP stellt neun Gemeinderäte, die SPÖ fünf, die FPÖ einen Gemeinderat.



Foto: Brodschneider

Johann Weinzerl

Ende Jänner wurde in der Gemeinde Lebring-St. Margarethen ein Bürgermeisterwechsel vollzogen. Der Bauernbundobmann Johann Weinzerl folgte Franz Steiner, der 15 Jahre lang Gemeindeoberhaupt war. Der aus Heiligenkreuz am Waasen stammende Weinzerl, dessen Vater Ökonomierat Johann Weinzerl 24 Jahre lang Bürgermeister war, wurde im Jahr 1950 geboren und heiratete 1972 in einen Betrieb in Bachsdorf ein. Dort führt der Landwirtschaftsmeister und dreifache Familienvater mit seiner Familie einen Ackerbau- und Schweinehaltungsbetrieb.

Johann Weinzerl gründete im Jahr 1982 die Junge ÖVP in Lebring-St. Margarethen. Als Kandidat des Bauernbundes kam er 1990 in den Gemeinderat, wurde 1995 Vizebürgermeister und gleichzeitig auch Kulturausschussobmann. Große Ziele im heurigen Jahr sind der Abschluss der Hauptschulsanierung, die Errichtung eines Wirtschaftshofes und die beiden Jubiläen „50 Jahre Gemeindezusammenlegung Lebring-St. Margarethen“ sowie „10 Jahre Marktgemeinde Lebring-St. Margarethen“.



Foto: Barbic

Kurt Stessl

Nach dem Rücktritt des langjährigen SP-Bürgermeisters von Kaindorf an der Sulm schied die Wahl seines Nachfolgers nur ein Formalakt zu sein. Doch drei SP-Gemeinderäte gaben nicht dem sozialdemokratischen Kandidaten ihre Stimme, sondern dem von der ÖVP nominierten Kurt Stessl. Dieser wurde somit mit den fünf ÖVP-Stimmen, einer FPÖ-Stimme und drei SP-Stimmen zum neuen Gemeindeoberhaupt gewählt.

Bisher war der 40-jährige Neobürgermeister nicht einmal im Gemeinderat. Vor etwa einem Monat wurde er von der ÖVP angesprochen, als parteiloser Kandidat für das Bürgermeisteramt anzutreten. In dem für ihn überraschenden Wahlergebnis sieht Stessl „einen Ausdruck von Unzufriedenheit der SP-Gemeinderäte“. Er jedenfalls will jedem Gemeinderat die Hand reichen und sieht es als oberste Aufgabe, dass alle Gemeinderäte zum Wohle der Bevölkerung arbeiten.

Kurt Stessl ist verheiratet, Vater von zwei Kindern und Geschäftsführer bei der Spedition Nunner in Leibnitz. Die Marktgemeinde Kaindorf zählt 2400 Einwohner.



Foto: Privat

Altbürgermeister

Interview mit dem scheidenden Bürgermeister von Gabersdorf.

Robert Prangl stand der Gemeinde Gabersdorf 17 Jahre als Bürgermeister vor. Mitte Jänner wurde Franz Hierzer zu seinem Nachfolger gewählt.

NEUES LAND: Ist die Übergabe schweren Herzens erfolgt?

Prangl: Nein, überhaupt nicht. Der Wechsel erfolgte nicht aus Frust oder aus Wut auf irgendwen, sondern aus der Einsicht, dass er notwendig ist. Ich habe mich darauf gut vorbereitet und gewusst, wem ich das Amt übergeben will. Gott sei Dank haben die Leute in den entscheidenden Gremien mitgezogen.

NL: Was waren Ihre größten Erfolge als Bürgermeister?

Prangl: Ich bin mit großem Idealismus an die Arbeit herangegangen und habe mich bemüht, das Bestmögliche für die Gemeinde zu machen. Auf einige Sachen bin ich besonders stolz. Wir haben zum Beispiel das Musikheim gebaut, das Gemeindehaus saniert, Spielplätze errichtet. Ein ganz großer Erfolg war der Kanalbau in der ganzen Gemeinde. Ganz wichtig war die Erweiterung des zweiten Gemeindezentrums in Gabersdorf mit Kindergarten, Sportplatz, Rüsthaus, Bauhof und Altstoffsammelzentrum.

NL: Welche waren die schönsten Augenblicke als Bürgermeister?

Prangl: Es gab viele schöne Momente. Ein ganz schöner Moment war die Eröffnung des zweiten Gemeindezentrums durch Landeshauptmann Klasnic. Das war für mich ein erhebender Augenblick. In diesem Projekt liegt auch viel Herzblut drinnen.

NL: Wie schaut jetzt Ihr Alltag aus?

Prangl: Ein großes Hobby ist die Filmerei. Ich freue mich aber auch auf das Spaziergehen, ein bisschen Holzarbeiten, Reisen und das Schnapsen.